

# #FesteEinsamFeiern

*Ein multireligiöses Gebet von  
und mit Menschen muslimischen  
und christlichen Glaubens in der  
Corona-Krise*

**Samstag, 18. April 2020, 18:00 Uhr.  
Wo auch immer Du bist.**



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

*bi-smi llāhi r-raḥmāni r-raḥīmi*

+ Im Namen des Vater und des  
Sohnes und des Heiligen Geistes

Kinder laufen zwischen den Bänken herum. Überall füllen sich die Plätze. Fleißige Helferinnen und Helfer verteilen Suppe auf den Tischen.

Alle warten in den letzten Minuten darauf, dass der Gebetsruf für das Abendgebet beginnt und das Fasten gebrochen werden kann. Ein idyllisches Bild. Eine ganz normale Szene einer Moschee im Monat Ramadan. Doch in diesem Jahr wird diese

Normalität, diese Selbstverständlichkeit nicht möglich sein. Es wird keine Einladungen zu gemeinsamen Iftaren geben. Es wird kein *Tarawih*-Gebet in den Moscheen geben.

Es wird kein Ramadan in der Gemeinschaft sein. Es ist ein trauriges Bild, so scheint es. Doch lasst uns einmal in uns kehren. Was ist der eigentliche Kern des Monats Ramadan? In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder darüber gesprochen, dass es doch eigentlich nicht allein um den Essensverzicht geht – dass der Ramadan mehr ist.

Allah (t) sagt zu uns im Koran:

*O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, so wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget. (Vorgeschrieben ist es euch) an bestimmten Tagen. Wer von euch jedoch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, der soll eine (gleiche) Anzahl von anderen Tagen (fasten). Und denjenigen, die es nicht zu leisten vermögen, ist als Ersatz die Speisung eines Armen auferlegt. Wer aber freiwillig Gutes tut, für den ist es besser. Und dass*

Eigentlich ist es ein Paradox: Das Wort „Fest“ beinhaltet Gemeinschaft; bei einem Fest kommen immer mehrere Menschen zusammen, um es zu begehen. Ein Fest einsam feiern? Schaut man in das Internet und gibt die Begriffe „Fest“ und „Einsamkeit“ ein, erscheinen eine Menge Ratgeberseiten, die dazu anleiten, aktiv an Festtagen, vor allem zu Weihnachten und Ostern, sich in Gemeinschaft zu begeben. Und ist nicht die „Communio“, die Gemeinschaft, nicht einer der Grundvollzüge von Kirche?

*Geschaffen hast du uns auf dich hin, o Herr, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.*

Augustinus, Bekenntnisse Buch 1, 1. Kapitel

Auf der anderen Seite existiert im Christentum eine anerkannte Form der Spiritualität, die „Eremitentum“ genannt wird. Hier ziehen sich Menschen aktiv aus dem Leben und der Gemeinschaft in die Einsamkeit und Stille zurück, um Gott zu suchen oder näher zu kommen. Wie das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste zog und dabei grundlegende Erfahrungen mit Gott machte, so wollen Eremit\*innen (Einsiedler\*innen) sich auf eine innere Wanderung („Herzenswanderung“) begeben und dabei Gott begegnen.

*Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und*

*ihr fastet, ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wisst! Der Monat Ramadān (ist es), in dem der Qurʾān als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch während dieses Monats anwesend ist, der soll ihn fasten, wer jedoch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, (der soll) eine (gleiche) Anzahl von anderen Tagen (fasten). Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis, – damit ihr die Anzahl vollendet und Allah als den Größten preist, dafür, dass Er euch rechtgeleitet hat, auf dass ihr dankbar sein möget.*

Sure 2, 183-185

Der Ramadan ist auch der Monat, in dem der Koran als Rechtleitung für uns Menschen herabgesandt wurde.

Bei den vielen gemeinsamen Iftaren, deren Planung und Vorbereitung haben wir oft kaum Zeit, uns wirklich mit dem Koran zu beschäftigen. Lasst uns diese erzwungene Einsamkeit als Chance nutzen, um uns in uns zu kehren. Letztlich sind wir nicht allein: Allah (t) hat uns den Koran als Begleiter und Freund geschenkt, der uns auch jetzt beisteht. Wir müssen ihn nur aufschlagen. Hier finden wir Trost und Hoffnung.

Wenn Allah (t) sagt, dass der Koran eine Rechtleitung ist, dann müssen wir uns fragen: Sind wir wirklich auf dem rechten Weg? Wenn wir auf die vergangenen Ramadane zurückblicken, haben wir die Zeit dann wirklich genutzt? Oder haben

*Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.*

Exodus, Kapitel 13, Verse 21 bis 22

Ein weiteres biblisches Motiv ist der 40-tägige Rückzug Jesu in die Wüste, bevor er in die Öffentlichkeit tritt und seine Botschaft verkündet. Ebenso wird in den Evangelien erzählt, dass Jesus sich immer wieder in die Einsamkeit zurückgezogen hat, um zu beten und zu meditieren. Die ersten Nonnen und Mönche im 4. Jahrhundert n. Chr. folgten dem Beispiel Jesu und wurden deshalb auch „Wüstenmütter und -väter“ genannt.

*Und sogleich trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste...*

Evangelium nach Markus, Kapitel 1, Verse 12 bis 13

Bis heute hat der Rückzug in die Stille und Einsamkeit einen Sitz im spirituellen Leben des Christentums. In den sogenannten „Exerzitien“ (geistlichen Übungen) geht man für eine bestimmte Zeit in ein selbstgewähltes Schweigen und in die Einsamkeit. Nur wer sich immer wieder aus den Anforderungen des Alltags und des Berufs zurückzieht und seinem Körper, seiner Seele und seinem Herz Ruhe gönnt, kann wieder zu sich selbst und dadurch zu Gott finden.

*Wenn Du Dein ganzes Leben und Erleben völlig ins Tätigsein verlegst und keinen Raum mehr für die Besinnung vorsiehst, soll ich Dich da*

wir die nächtlichen *Tarawih*-Gebete eher wie Sport verrichtet und den Tag mehr im Halbschlaf verbracht, als im bewussten Nachdenken? Jetzt haben wir die Möglichkeit, darüber zu reflektieren.

Der Prophet Muhammed (sas) sagte:  
*Wenn der Ramadan beginnt, werden die Tore des Paradieses geöffnet, die Tore der Hölle geschlossen und die Satane gefesselt.*

(Buchaariy, Muslim)

Das heißt für uns, dass es im Monat Ramadan allein unser Ego ist, das uns faul und träge sein lässt. Diese Vorstellung erfüllt uns jedes Jahr mit Freude und trotzdem nutzen wir die Gelegenheit kaum, weil wir zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt sind. Jedes Mal, wenn der Ramadan dann zu Ende geht, sagen wir uns, dass wir es im nächsten Jahr besser machen werden. Dass wir mehr Koran lesen werden. Dass wir länger im Gebet verbringen werden. Aber die Wenigsten setzen es um.

*Jetzt* haben wir die Gelegenheit. Lasst uns daher nicht traurig sein, sondern diese Situation als Chance nutzen. Wo wir all die Jahre immer zu viel gegessen, zu viel gekocht und zu viel Essen weggeworfen haben, lasst uns vielmehr sparsam sein. Es werden keine Gäste kommen, also können wir das Essen einfach halten. Dann werden wir sehen, wie angenehm das anschließende Gebet mit normal gefülltem Magen ist. Nun haben wir die Möglichkeit, uns ohne Probleme in unseren Häusern

*loben? Darin lobe ich Dich nicht. ... Denk also daran: Gönn Dir selbst! ... Damit Deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, muss du also nicht nur für alle anderen, sondern auch für Dich ein aufmerksames Herz haben.*

Bernhard von Clairvaux, *De Consideratione* (Über die Besinnung) an Papst Eugen III., Buch I, Kapitel V

Auch das Fest möchte die Menschen aus den Zumutungen des Alltags und des Berufs herausführen und auf den Anlass und Grund des Festes fokussieren.

Im Christentum liegt der Grund in der liebenden Zuwendung Gottes zu den Menschen und damit verbunden in seinen Verheißungen der Rettung und Erlösung. Letztlich wird in jedem christlichen Fest Gott selbst gefeiert, der Schöpfer und Erhalter allen Seins ist. Im Fest loben und danken wir Gott dafür und dürfen ihm unsere Bitten vortragen.

Der Rückzug in die Einsamkeit und Stille und das Fest haben daher dieselbe Zielrichtung: den Menschen mit Gott zu verbinden. Wenn wir, wie in diesem Jahr, Feste ohne Gemeinschaft feiern müssen, kann vielleicht der Gedanke tröstlich sein, dass darin die Chance liegt, in dieser Ruhe und Stille wieder zu sich und damit zu Gott zu kommen.

Und ganz allein sind wir ja eigentlich auch gar nicht, denn wir pflegen die Gemeinschaft mit Gott, die für uns zu einem inneren Fest werden und unsere Seele und unser Herz zum Jubeln und zur Freude bringen kann.



zurück zu ziehen. Dabei können wir in der Meditation darüber nachdenken, ob unser Leben, so wie wir es führen, wirklich richtig ist. Wie verbringen wir unsere Zeit? Was machen wir mit unserem Geld? Sind wir freundlich zu unseren Mitmenschen, und wie gehen wir mit unseren Kindern und unseren Eltern um? Gibt es ein Gleichgewicht zwischen all unseren Aufgaben und Lebensbereichen?

Allah (t) sagt uns auch, dass Er für uns Erleichterung will und keine Erschwernis. Wenn wir diese Zeit nutzen, dann wird sie eine Erleichterung für uns. Unsere religiösen Feste haben alle einen tiefen Kern. Es geht um mehr als nur Feiern und Gemeinschaft. Wenn wir die Hintergründe und den Ursprung unserer religiösen Praxis erkunden, können wir es vielleicht in Zukunft schaffen, die negativen Begleiteffekte, wie zum Beispiel die große Essensverschwendung im Ramadan, zu vermeiden. Lasst uns nicht vergessen, dass auch wenn wir nicht gemeinsam fasten können, wir doch alle im Geiste verbunden sind.

***Dafür wollen wir nun  
gemeinsam beten:***

*Im Namen Allahs, des  
Allerbarmers, des Barmherzigen  
Bei der Zeit! Der Mensch befindet  
sich wahrlich in Verlust, außer  
denjenigen, die glauben und recht-  
schaffene Werke tun und einander  
die Wahrheit eindringlich empfeh-  
len und einander die Standhaftig-  
keit eindringlich empfehlen.*

Sure 103

***Lasset uns beten:***

Guter und barmherziger Gott, Du bist der Ausgang und das Ziel unseres Lebens. Daher möchten wir Dich bitten: Guter Gott, erhöre unser Gebet!

Für alle Politikerinnen und Politiker, die in diesen Tagen schwierige und weitreichende Entscheidungen treffen müssen: Gib ihnen deine Unterstützung und Hilfe.

Guter Gott, erhöre unser Gebet!

Für die Geflüchteten, die in den Lagern unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben müssen und der Pandemie schutzlos ausgeliefert sind: Schenke ihnen die Hilfe, die sie brauchen.

Guter Gott, erhöre unser Gebet.

Für die Menschen, die unter häuslicher Gewalt leiden: Gib ihnen die Kraft, sich die Hilfe zu holen, die sie benötigen.

Guter Gott, erhöre unser Gebet.

Für unsere Verstorbenen: Lass sie in deiner Gegenwart leben.

Guter Gott, erhöre unser Gebet.

Für uns alle: Führe uns in diesen Tagen der Stille und Einkehr zu dem, was wirklich wichtig ist in unserem Leben.

Guter Gott, erhöre unser Gebet.

Guter und barmherziger Gott, bleibe bei uns mit deiner Liebe und stärke uns und alle, mit denen wir verbunden sind.  
Amen.

Oh Allah, gib uns die Weisheit und  
die Kraft unsere Zeit für uns und  
andere zu nutzen.

Oh Allah, lasse uns nicht zu den  
Verlierern gehören.

Oh Allah, schenke uns einen starken  
Glauben, durch den wir unsere Chan-  
cen in dieser schwierigen Zeit erken-  
nen.

Oh Allah, zeige uns Wege, auch in  
dieser entschleunigten Zeit gute  
Werke zu tun und füreinander da zu  
sein.

Oh Allah, lass uns standhaft sein,  
auch wenn wir aus unseren gewohn-  
ten Bahnen geworfen sind.

Oh Allah, hilf uns zu sehen, was  
wirklich wichtig ist.

Oh Allah, erfülle unsere Herzen mit  
Dankbarkeit für die Dinge, die wir  
haben, und für den Reichtum, in dem  
wir leben.

Amin.

### *Al Fatiha*    *Vaterunser*

Sure 1

*Im Namen Allahs, des  
Allerbarmers, des Barmherzigen.*

*(Alles) Lob gehört Allah, dem  
Herrn der Welten,  
dem Allerbarmer, dem  
Barmherzigen,  
dem Herrscher am Tag des  
Gerichts*

*Dir allein dienen wir, und zu Dir  
allein flehen wir um Hilfe.*

*Leite uns den geraden Weg,  
den Weg derjenigen, denen Du  
Gunst erwiesen hast, nicht  
derjenigen, die (Deinen) Zorn  
erregt haben, und nicht der  
Irregehenden!*

*Amin!*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die  
Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.

Amen.

Dieses multireligiöse Gebet wurde von Mitgliedern der Christlich-Islamischen Gesellschaft verfaßt.

Es steht zum Download bereit unter [www.christenundmuslime.de](http://www.christenundmuslime.de)

Das nächste multireligiöse Gebet ist für den **25. April 2020, 18:00 Uhr** geplant.

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

Alte Wipperfürther Straße 53

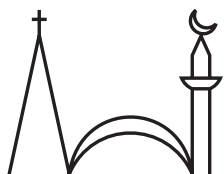
51065 Köln (Buchheim)

Tel.: 0221 1683 4624

[info@chrislages.de](mailto:info@chrislages.de)

[www.christenundmuslime.de](http://www.christenundmuslime.de)

[www.chrislages.de](http://www.chrislages.de)



**CHRISTLICH  
ISLAMISCHE  
GESELLSCHAFT**